

# Kamerun-Hilfe, die ankommt

**Katja und Felix Bruhin sind hin und weg von Kamerun. Um mehr als nur kleine Zeichen zu setzen, haben sie die Stiftung Ashia ins Leben gerufen. Jährlich übergeben sie bei ihren Reisen die mitgegebenen Spendengelder und Gaben den Menschen, die sie benötigen.**

Von Silvia Gisler

*Vorderthal.* – Die Eindrücke, die ein solch armes Land hinterlässt, halten ewig. Das haben auch Katja und Felix Bruhin erkannt, die vor zwei Jahren das erste Mal nach Kamerun reisten, um dort einen Freund zu besuchen. Seither fliegen sie alle Jahre in das Land, in dem Korruption, Wasserknappheit und vieles mehr das Leben der Einheimischen erschwert.

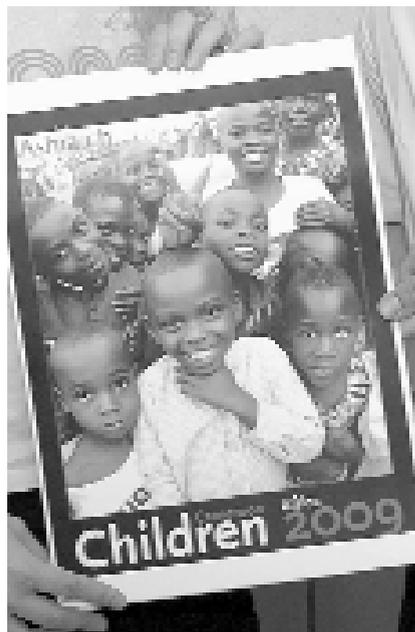
## Kleine Freuden bereiten

So auch im vergangenen Jahr, als erstmals die Idee einer Stiftung kursierte. Doch wie könnte den Menschen geholfen werden? Was brauchen sie und was eben nicht? Heute wissen sie: «In erster Linie ist Geld zur Ausbildung wichtig, doch darf das nicht einfach so auf der Strasse verteilt werden. Sonst beginnen sie zu betteln», erklärt Katja Bruhin. Ebenso hätten sie schon Schuhe, Kleidungsstücke oder gestiftete Plüschtiere an Kinder abgegeben, welche die vom Schicksal gezeichneten Augen zum Strahlen erweckten.



**Katja und Felix Bruhin aus Vorderthal gründeten die Stiftung Ashia, um den Menschen in Kamerun steuerfrei Hilfe und Unterstützung leisten zu können.**

Bilder Silvia Gisler



**Mit dem Erlös aus dem Kalenderverkauf möchten Bruhins den Kindern in Kamerun helfen.**

«Im letzten Jahr haben wir Fussbälle mitgebracht und damit eine riesen Begeisterung ausgelöst», ergänzt Felix Bruhin.

Überhaupt werde man in Kamerun sehr freundlich und herzlich empfangen, berichtet das Vorderthaler Ehepaar. «Die Kameruner winken, grüssen und lächeln uns zu. Sie wissen, «Weisse» sind Freunde.» Bruhins hätten auf ihren Reisen quer durchs Land auch schon zahlreiche Freundschaften geschlossen. «Als wir in einem Spital unser Foto direkt neben einem Papst-Bild aufgehängt sahen, war das ein überwältigendes Gefühl.»

Bei ihrer nächsten dreiwöchigen Reise, die sie wiederum an Weihnachten in Angriff nehmen werden, haben sie sich vorgenommen, noch länger an einzelnen Standorten wie einer Schule oder bei einem Spital

zu bleiben. «Wir wollen alles etwas genauer erfahren, damit wir später noch besser wissen, womit wir helfen können.»

## Steuerfrei helfen

Bereits seit ihrer ersten Reise werden die zwei Vorderthaler von Freunden, Bekannten und Familien mit Waren eingedeckt, die sie nach Kamerun mitnehmen und abgeben dürfen. «Besonders berührt hat uns, als uns Kinder ihre Spielsachen mitgaben, um sie den Kindern in Kamerun zu schenken», berichtet Katja Bruhin. Auch Geldspenden seien nicht selten. «Mit der Gründung der Stiftung möchten wir nun erreichen, dass die uns gespendeten Beträge den Steuern angegeben werden können und somit steuerfrei bleiben», erläutert Felix Bruhin. Mit der Veröffentlichung im

Amtsblatt und der Gesuchsstellung beim Kanton nimmt die Stiftung allmählich Formen an.

## Fotokalender in Arbeit

«Die Leute, welche uns unterstützen, wissen, dass ihre Hilfe wirklich ankommt, denn an Fotoabenden zeigen wir jeweils Bilder von unseren Reisen. Unter anderem auch vom Verteilen der gespendeten Hilfsgüter.» Ihr neuestes Hilfsprojekt sei ein Kinderkalender, den sie aus ihren Bildern zusammengestellt haben und nun zum Verkauf anbieten. «Der gesamte Erlös aus dem Verkauf des Kalenders wird den Kindern in Kamerun zu Gute kommen», fügt Felix Bruhin an.

Weitere Infos zum Kameruner Kinderkalender 2009 und zur Stiftung Ashia Kamerun sind auf der Website [www.ashia.ch](http://www.ashia.ch) zu finden.